

Zeitzeugen- Gespräch 2. Generation

Freitag, 21. April 2023
um 15.30 Uhr
Gewerkschaftshaus Rosenheim
Brixstr. 2

Frau Ingrid Portenschlager, geb. 1949, Tochter von Ernst Reiter (der 4 1/2 Jahre das KZ-Flossenbürg überlebte), erzählt, was es für sie bedeutet hat, von einem schwer traumatisierten Menschen erzogen zu werden. Schon als Kind empfand sie, dass ihren Vater etwas Bedrückendes umgab, jedoch sprach er viele Jahre nicht über seine Erlebnisse. Erst viel später begann er zu erzählen. Sie spricht über Ausgrenzung und Verspottung das Kind eines ehemaligen KZ-Häftlings zu sein und erzählt die Geschichte ihres Vaters, eine Generationen-Geschichte.

So waren selbst Kinder von KZ-Häftlingen „Betroffene“ und sind in diesem Sinne auch Zeitzeugen, eben „Zeitzeugen der 2. Generation“. Das Trauma überträgt sich auf die nächste Generation und so sind auch sie sehr wohl in der Lage, die Geschichte ihrer Eltern weiterzugeben sowie aufzuzeigen, wohin Intoleranz, Vorurteile und Verhetzung führen können.

Da Herr Reiter Zeit seines Lebens ein positiver und zufriedener Mensch war, wird auch sehr gut vermittelt, wie man schlimme Erlebnisse ohne Verbitterung und Rachegeanken verarbeiten kann.

Die Familiengeschichte wurde archivarisch aufgearbeitet; denn auch die Großtante war ein Opfer des NS-Regimes. Sie verbrachte 2 Jahre in Ravensbrück und kam im KZ Auschwitz ums Leben.

Die Worte von Jack Terry, ein Häftling und KZ-Überlebender von Flossenbürg, motivieren, dieses Projekt weiterzuführen, er sagte:

„Wir werden schon bald nicht mehr da sein, ... wir tragen eine Erinnerung mit uns ..., die nur sehr schwer an andere überliefert werden kann. Was wird geschehen, wenn wir einmal nicht mehr da sind, und wie wird die Erinnerung, unsere Erinnerungen, weitergegeben werden an künftige Generationen?“

Auf der Homepage des Vereins Lila Winkel (www.lilawinkel.at) finden sich weiter die Aktivitäten der Zeitzeugen.

Um Anmeldung wird gebeten unter:
rosenheim@dgb.de
oder 08031 /30 40 80